

# Jedes zweite Rad fand einen neuen Besitzer

*Fahrradbörse in der Stadt lockte viele Besucher an – Rund 150 Zweiräder standen zur Auswahl – Aktion soll wiederholt werden*

Von Angela Portner

**Eppingen.** Auch wenn das neue Zweirad „nur“ ein gebrauchtes ist, war den unzähligen Besuchern – unter ihnen Verkäufer und Käufer gleichermaßen – die Freude ins Gesicht geschrieben. Bei der ersten Fahrradbörse der Interessengemeinschaft „Klima & Natur“ in der Stadthalle standen 150 Fahrräder zum Verkauf, von denen fast die Hälfte neue Besitzer gefunden hat. Andreas Schietinger vom Allgemeinen Fahrrad-Club Heilbronn hatte alle Hände voll zu tun, mitgebrachte oder neu erworbene Räder mit amtlichen Identifizierungsnummern zu codieren. Für die jüngsten Verkehrsteilnehmer gab es auf dem Campusgelände unter Anleitung eines versierten Experten ein kostenfreies Fahrsicherheitstraining.

Karl strahlt: Mit gerade einmal dreieinhalb Jahren sitzt der Junge schon auf seinem ersten Fahrrad, und zwar ganz ohne Stützräder. Ein bisschen wackelig ist er zwar noch, aber sein Vater Max Bergold glaubt, dass er nicht mehr lange braucht, bis er in der Auffahrt und auf dem Gehweg rund ums Haus in die Pedale tritt. Auch der fünfjährige Fritz hat seinen zweirädrigen Traum bereits gefunden. Weil Sicherheit und nicht zuletzt auch Kosten eine Rolle spielen, haben die Eltern bei der Auswahl ein großes Wörtchen mitzureden. Stephan Frank ist der Vater von Nele, die hier ihr drittes Rad ergattert hat: „Aus den anderen ist sie rausgewachsen.“ Auf dem Neuen sitzt die Achtjährige nicht nur richtig gut, es fährt sich auch toll und hat außerdem nicht einen einzigen Kratzer.

Für den 13-jährigen Philemon hat so etwas überhaupt keine Rolle gespielt. Das neue Mountainbike ist sichtlich eingefahren, aber dafür stimmte der Preis. Für Sophie dagegen war klar, dass ihr das neue Fahrrad auch gefallen muss. „Meine Lieblingsfarbe ist türkis“, sagt die Achtjährige nach kurzem Überlegen und schaut glücklich auf die peppige



Die erste Fahrradbörse, die von der Interessengemeinschaft „Klima & Natur“ organisiert wurde, zog viele Verkäufer und Käufer in die Stadthalle. Foto: Angela Portner

Aufmachung des neuen Drahtesels, der nicht nur optisch, sondern auch technisch eine gute Figur macht.

An der Kasse sitzen Tatjana Hilker und Susanne Ruf und suchen in den Kartekästen nach dem Verkäufer. Der hat auf der Karte nicht nur seinen Namen und die Telefonnummer, sondern auch Marke, Modell, Farbe und Anzahl der Gänge sowie seine Preisvorstellung inklusive der Verhandlungsbasis angegeben. Es darf also gefeilscht werden, und zwar nicht nur nach unten. Manchem Käufer war der neue Gebrauchte auch mal einen Zehner mehr wert. Petra Schleihauß weiß, dass sie mit 250 Euro für ihr E-Bike der Marke Falter ein echtes Schnäppchen gemacht hat. Zum Verkauf standen aber auch Räder von Bulls, Cannondale, Conway oder Winora, bei

denen man in Sachen Verkehrssicherheit und Reparaturen fast nichts falsch machen kann.

Letzteres galt auch beim Fahrsicherheitstraining. „Die meisten sind sehr sicher“, sagt Andi Mündörfer zufrieden. Weil viele Fahranfänger jedoch einfach zu schnell unterwegs sind, müssen sie hier erst einmal langsam fahren und ein Gefühl für ihr Fahrrad bekommen, um in schwierigen Situationen richtig zu reagieren. Viele Eltern waren extra deswegen gekommen. Mit dabei Ella (9) und Marit (7) aus Landshausen. Die Geschwister machen nicht nur mit der Familie Ausflüge in die Natur, sondern sind auch gern allein mit den Rädern unterwegs. Davon ist der kleine Theo aus Rohrbach noch weit entfernt. Mehrmals musste Mündörfer den Vierjährigen im Par-

cours mit einem lauten „Stopp“ zum Stillstand bringen.

Für die Interessengemeinschaft, die bereits mehrere Aktionen – unter anderem eine Sternfahrt und eine Informationsveranstaltung zum Eppinger Radnetz – angeboten hat, war die Fahrradbörse ein großer Erfolg. „Wir wurden völlig überrannt“, sagte Hilker. Bereits vor Abgabestart um 8 Uhr hatte sich eine lange Schlange vor der Stadthalle gebildet, die sich bis 11 Uhr immer wieder auffüllte. Die zwölf Mitglieder der Interessengemeinschaft waren bis zum frühen Nachmittag damit beschäftigt, Fahrräder anzunehmen, Probefahrten zu organisieren und am Ende nicht verkaufte Räder an die Besitzer zurückzugeben. Hilker kündigte bereits an, die Börse auch 2026 vor Ostern wieder zu organisieren.